

Im **BLICK** für alle ...



PUNKT

Februar 2021



Foto: ancapictures • Pixabay

**Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**

(Psalm 118:24)



St. Gereon



St. Josef



St. Mariä-Himmelfahrt



St. Paul

Jisserkirke vörrop ... Schälse hingedropp – Karneval anders

Jetzt beschäftigt uns das Corona Virus schon fast ein Jahr. Wir sind schon viele Jahre im Karneval aktiv tätig und konnten unseren geliebten Karneval im Februar auch noch feiern. Ab dem 23. März 2020 war dann auf einmal alles ANDERS. Es konnte nichts mehr stattfinden ... unsere monatlichen Treffen, das schöne Sommerfest auf dem Gelände der Sped. Schiffers, das Garde Golfturnier, das Oktoberfest und dann auch noch die wunderschöne Weihnachtsfeier. Jedoch haben sich auch hier die Verantwortlichen einiges einfallen lassen. Die ausgefallene Weihnachtsfeier wurde virtuell gestaltet, eine neue Erfahrung, aber sie dann doch irgendwie wohltuend und sehr schön. Die Damen des Vorstands der Black & Whites haben Geschenke an die Frauen rund gefahren, eine tolle Sache. Im neuen Jahr geht es dann erst einmal weiter mit den Absagen, auch diese werden wir verkraften müssen und weiter hoffen, dass es bald mit dem Virus ein Ende hat.

Wenn man diese Zeilen liest, findet man hier auch die Kirche wieder. Auch da musste einiges ausfallen, wie z.B. die Gottesdienste an Weihnachten. Dies hat es bestimmt noch nie gegeben. Die Gemeinschaft ist hier auch sehr wichtig. An die älteren Menschen im Dorf wurden Weihnachtsgrüße und kleine Geschenke verteilt. Auch die Verantwortlichen des Seniorenclubs überbrachten eine schöne Weihnachtsgeschichte mit Weihnachtsgrüßen. Der Vorstand der Bruderschaft verteilte auch Weihnachtsgrüße, in Form eines Briefes vom 1. Brudermeister und Präses. Wir wünschen uns Allen, dass wir diese Pandemie bald überstanden haben und wieder in Gemeinschaft feiern können, sei es in der Kirche den Gottesdienst oder im Karneval schöne Veranstaltungen in spürbarer Gemeinschaft. Weil es genau das ist: Gemeinsam diese Welt gestalten!

Karin und Achim Danzig

Rückblick auf die Sternsinger-Aktion

Die Sternsinger-Aktion ist in diesem Jahr ganz anders verlaufen, als in den Vorjahren. Es mussten aufgrund der aktuellen Situation andere Formen gefunden werden. Vielleicht ist auch nicht alles so reibungsfrei verlaufen – daher danken wir Ihnen für Ihre Geduld. Allerdings bin ich sehr froh über die guten Initiativen zur Unterstützung der Sternsinger! In St. Paul, Mülfort hat der Pfarrei-Rat in jeden Blickpunkt einen Einleger mit erläuternden Worten und einem Segensaufkleber beigelegt. In Schelsen hat die Schützenbruderschaft angeboten, die Segensaufkleber vorbei zu bringen und in den Briefkasten zu werfen, wenn man sich bei ihnen meldet. Um dafür zu werben haben sie überall im Ort Sterne aufgestellt und Informationen ausgehängt. Die Kommunionkinder haben Grußkarten mit guten Wünschen für das Jahr 2021 gestaltet und den Segensaufkleber mit verschickt. Außerdem lagen ausreichend Aufkleber in unseren Kirchen aus. So hoffen wir, dass jeder, der es wünschte, in diesem Jahr einen Segen erhalten hat.

Über das Ergebnis der Spendensammlung werden wir erst im nächsten Blickpunkt berichten, da wir erst Ende Januar eine Abrechnung machen werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Achim Köhler, Pfarradministrator

Informationen aus den Gemeinden (Stand 18.01.2021)

Liebe Gemeindemitglieder.

In den zurückliegenden Wochen hat sich leider die Lage in unserem Land verschärft und viele Menschen leiden unter der Pandemie.

Gottesdienste abgesagt

Der GdG-Rat hat deshalb mit Blick auf die Situation in unseren Krankenhäusern beschlossen, während des Shutdowns alle Veranstaltungen und Gottesdienste abzusagen. Ausnahmen bleiben natürlich Trauerfeiern und Beerdigungen. Ich gehe davon aus, dass der Shutdown noch weit in den Februar hinein aufrecht erhalten bleibt. Darum haben wir in diesem Blickpunkt keine Gottesdiensttermine angegeben. Sollten irgendwann wieder Lockerungen kommen, werden wir mögliche wieder stattfindende Veranstaltungen und Gottesdienste per Aushang und auf unserer Internetseite ankündigen. Nach der gültigen Rechtslage werden wir bis dahin ein Anmeldesystem einführen müssen. Die Teilnahme an Gottesdiensten wird dann nur nach vorheriger Anmeldung möglich sein.

Ich bin gebeten worden, im Blickpunkt nicht immer darauf hinzuweisen, dass Sie selbstverständlich auch unseren Gottesdiensten fernbleiben können. Sicherlich sind Sie selbst verantwortlich genug, dass für sich zu entscheiden.

Blasiussegen und Kerzensegnung

Am Hochfest Darstellung des Herrn – das im Volksmund „Mariä Lichtmess“ genannt wird – am 2. Februar 2021 segnen wir die Kerzen für das Jahr. Gerne können Sie uns Ihre eigenen Kerzen dafür vor den Altar legen. Bitte kennzeichnen Sie die Kerzen namentlich. Am Blasiustag, am 3. Februar 2021, können Sie die Kerzen wieder mit nach Hause nehmen.

Den Blasius-Segen können wir in diesem Jahr leider nicht persönlich spenden. Allerdings spricht nichts dagegen, dass Sie den Segen selbst von Gott erbitten. Da der Heilige Blasius der Schutzpatron gegen Erkrankungen der Atemwege ist, hilft er uns sicher auch gegen Corona-Infektionen. Allerdings müssen wir da selbst auch mithelfen und uns an die Kontaktbeschränkungen und weiteren Regeln halten. Ein Gebet könnte wie folgt aussehen:

*„Guter Gott, auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bitte ich dich:
bewahre mich und alle Menschen, die ich liebe, vor Halskrankheit, vor Infektionen
der Atemwege, vor aller Krankheit und allem Bösen.
Darum bitte ich im Heiligen Geist durch Christus, unseren Herrn. Amen.“*

Aschermittwoch: „Aschenkreuz to go“

Es ist davon auszugehen, dass nicht nur Karneval ausfällt, sondern dass wir auch anders in die Fastenzeit starten werden. Wir möchte am Aschermittwoch jedoch die Möglichkeit eröffnen, dass jeder der möchte, sich das Aschenkreuz individuell abholen kann. In der Kirche St. Gereon wird portioniert gesegnete Asche bereitstehen mit einer Anleitung und einem Gebet, dass jeder sich das Aschenkreuz selbst auf die Stirn zeichnen kann. Das wird zu folgenden Zeiten möglich sein: 8.00 bis 10.00 Uhr; 12.00 bis 14.00 Uhr; sowie 18.00 bis 20.00 Uhr.

Fastenzeit

Wir haben für die Fastenzeit alte Hungertücher herausgesucht. Hungertücher sind eine tausendjährige Tradition, die besonders in Notzeiten gefertigt wurden und in die Kirchen gehangen worden. In jüngerer Zeit gibt es vor allem Hungertücher des Hilfswerkes „Misereor“. Davon haben wir für jede unserer Kirchen jeweils eines herausgesucht und werden diese in der Fastenzeit in unsere Kirchen hängen – in jeder Kirche ein anderes Hungertuch. Zu den jeweiligen Hungertüchern werden wir Texte zum Nachdenken und Meditieren auslegen; sowohl für Erwachsene, als auch für Familien mit Kindern. Vielleicht besuchen Sie unsere Kirchen einfach mal in der Fastenzeit? Die Kirchen in Meerkamp, Schelsen und Giesenkirchen sind dienstags bis sonntags von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten der Kirche in Mülfort können Sie auf Aushängen an der Kirchentür erfahren.

Intentionen

Da unsere Gottesdienste bis auf Weiteres ausfallen, werden wir die von Ihnen erbetenen Intentionen und Gedenken an verstorbene Angehörige, die nun nicht zum abgesprochenen Termin im jeweiligen Gottesdienst stattfinden werden, nach dem Shutdown nachholen. Wenn Sie dazu einen bestimmten Termin wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail beim Pfarrbüro:

E-Mail: pfarrbuero-st.gereon@arcor.de;

Telefon: 0 21 66 / 9 70 26 70 – Bitte auf den Anrufbeantworter sprechen!

Glockenläuten um 19.30 Uhr

Täglich um 19.30 Uhr läuten in ganz Mönchengladbach die Kirchenglocken. Das ist eine Einladung zum Innehalten und zum Gebet in Verbundenheit aller Christen untereinander, aber auch mit allen Menschen, die in der gegenwärtigen Zeit leiden.

Kommunionempfang

Für das individuelle Gebet werden wir in der Zeit des Shutdowns sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr in St. Gereon das Allerheiligste aussetzen. Es besteht die Möglichkeit zum Kommunionempfang oder zum Mitnehmen der Krankenkommunion für alte und kranke Familienangehörige.

Gebetsanliegen

Sie können in den Kirchen persönliche Gebetsanliegen hinterlassen. Dafür liegen Karten und Stifte aus. Wir werden in nicht-öffentlichen Eucharistiefeiern in Ihren Anliegen beten.

Das Pfarrbüro

Ein Besuch im Pfarrbüro ist weiterhin nur eingeschränkt **ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung** möglich.

Bitte versuchen Sie möglichst Ihre Anliegen per Telefon (0 21 66 / 97 02 670) – bitte sprechen Sie auch auf den Anrufbeantworter – oder per E-Mail an: pfarrbuero-st.gereon@arcor.de zu klären. In dringenden Fällen rufen Sie bitte den Pfarradministrator Achim Köhler an (0174 - 21 94 643).

Bitte melden Sie auf diesem Weg auch **Intentionen** (Sechswochenamt, Jahrgedächtnis, Totengedenken) an.

In den Weihnachtsferien, in der Zeit vom 24. Dezember 2020 bis zum 6. Januar 2021, ist das Pfarrbüro nicht besetzt. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Pfarradministrator Achim Köhler (0174 - 21 94 643).

Pfarrheime, Pfarrliche Veranstaltungen, Chöre und Gremien

Seit Ende Oktober ist es uns untersagt, unsere Pfarrheime für Veranstaltungen zu nutzen. Daher finden dort derzeit bis auf Weiteres keine Gruppenstunden, Treffen von gemeindlichen Gruppen und ähnliche gemeindliche Veranstaltungen statt. Das betrifft das Pfarrheim in Schelsen, das Marienheim in Meerkamp, das Gereonshaus in Giesenkirchen und die Begegnungsräume in Mülfort. Private Feiern sind weiterhin nicht möglich.

Bitte achten Sie auf Aushänge, was die weitere Entwicklung anbetrifft.

Bleiben Sie gesund! Gott segne Sie!

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Pastoralteams:

Achim Köhler, Pfarradministrator

Mit den Kindern der GdG durch die Fastenzeit

Wir möchten alle Kinder der GdG zu einer besonderen Aktion in der Fastenzeit einladen: Jede Woche haben wir eine neue Route für die kleinen Schatzsucher und Rätselfreundinnen vorbereitet. Dazu gibt es immer neue Aufgaben zu lösen, die jeweils mit ein bisschen Rätselräten, Kreativität und Bewegung an der frischen Luft zu bewältigen sind. Genaue Ortskenntnisse müssen dazu nicht vorhanden sein. Was genau zu tun ist, findet ihr/finden Sie das 1. Mal am 17. Februar 2021 und dann immer am darauffolgenden Fastensonntag im Schaukasten vor der Schelsener Kirche. Wir freuen uns, viele von euch/Ihnen auf diesem Wege durch eine etwas andere Fastenzeit zu begleiten. Und ein erster Tipp vorweg: Es ist klug, immer einen Stift in der Tasche zu haben!

Firmung 2021 – Ein etwas anderer Ablauf

Liebe Firmbewerberinnen und Firmbewerber, sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Gemeinde und Menschen guten Willens, eine der Gaben des Heiligen Geistes ist die Einsicht. Zur Einsicht gehört, die Dinge des Lebens richtig einschätzen zu können. Das soll man aus eigenem Antrieb immer wieder tun; im Falle der Firmvorbereitung werden wir aber von äußeren Umständen, die wir alle leider zur Genüge kennen, dazu gezwungen.

Folgende Konsequenzen ergeben sich dafür für die Firmvorbereitung 2021:

- Der Termin der Firmung bleibt erst einmal bestehen. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht kein Grund, daran zu rütteln. Veränderungen diesbezüglich würden wir zeitnah mitteilen.

- Die Andacht am 15. Januar 2021 fällt aus, ist aber als Video einsehbar unter <https://padlet.com/amreih2013/3b60izggk8gm83qz> (Passwort **bei Pfarrer Köhler oder Norbert Häusler erfragbar**)
- Unter oben genanntem Link finden sich auch andere Informationen, die immer aktualisiert werden. (Aschermittwoch, Probe, Treffen mit den Paten ...). Deswegen unsere Bitte, in regelmäßigen Abständen drauf zu schauen.
- **Nächster Termin** wäre die Andacht am Freitag, den 5. Februar 2021. Diese soll als Videokonferenz stattfinden. Wer zusätzlich zu den Firmlingen teilnehmen möchte, nehme bitte Kontakt zu Norbert Häusler auf (0178-8681737).

Liebe Jugendlichen, liebe Eltern, Gottes Geist führt ins Leben, nicht davon weg. Deswegen gilt für die Firmung im Jahre 2021 umso mehr, sich so gut es geht mit den Dingen des Lebens zu arrangieren und möglichst selbstständig handelnd zu bleiben. Deswegen bleiben wir, was die Firmung angeht, selbstverständlich am Ball und freuen uns, mit Euch und Ihnen auf dem Weg zu bleiben.

Rückfragen immer gerne ans Pfarrbüro (Pfarrer Köhler) oder Norbert Häusler (0178-8681737).

Herzlich Grüßen

Achim Köhler, Pfarrer und Norbert Häusler, Ansprechpartner Firmung

Mitteilung der Matthias-Bruderschaft Giesenkirchen-Schelsen 1623

Leider müssen wir aufgrund der Corona-Pandemie unser, für den 27. Februar 2021 geplantes Matthiasfest, absagen. Die Sorge um die Gesundheit aller Teilnehmer des Matthiasfestes, die z.Zt. gültigen Verordnungen und die schwer einzuschätzende Entwicklung in den nächsten Wochen haben uns zu diesem Schritt bewogen.

Da in diesem Jahr Vorstandswahlen anstehen, werden wir alle Bruderschaftsmitglieder gesondert über einen Termin für die Jahreshauptversammlung informieren.

Die erste Quartalsmesse der Bruderschaft wird am Sonntag, den 28. Februar 2021, im Rahmen des Wortgottesdienstes in St. Josef Schelsen um 9.30 Uhr gehalten.

Bleiben Sie Alle gesund.

für die Matthias-Bruderschaft Giesenkirchen-Schelsen 1623 *Martin Kitz, Präfekt*

Paullädchen Mülfort



Im Pfarrhaus St. Paul, Altenbroicher Str. 40, können bedürftige Menschen unserer GdG zweimal im Monat **Lebensmittel** für ganz kleines Geld bekommen. („Schutzgebühr“)

Die Kunden können entsprechend ihrer Zuordnung **entweder** am Mittwoch **oder** am Donnerstag zum Einkauf kommen.

Neukunden werden bei ihrem ersten Besuch eingeteilt.

Die Öffnungszeiten vom Paullädchen im Februar 2021 sind

Mittwoch	10. Februar	16.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	11. Februar	16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	24. Februar	16.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	25. Februar	16.00 bis 18.00 Uhr

Unter Einhaltung der entsprechenden Schutz- und Hygienevorschriften!

Spendenkonto: Katholische Pfarrgemeinde St. Paul,

Stadtsparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE89 3105 0000 0000 1776 67,

Stichwort: Paullädchen

Tel.: 02166/120247

Ganz herzlich bedankt sich das Paullädchen und der Fahrradkeller für die vielen kleinen und großen Geldspenden, die im vergangenen Jahr eingegangen sind. Ohne diese Hilfe wäre die ganze Aktion nicht möglich. **DANKE!!!**

Ebenso sei allen Spendern, die das Paullädchen auch im Jahr 2020 bei der Päckchen-Aktion unterstützt und ein (oder mehrere) Weihnachtspäckchen gepackt haben, ganz herzlich Danke gesagt.

Fahrdienst!!!



Wir sind weiterhin für sie da.
„Paul vom Lädchen“

Gerne beliefern wir ältere Mitbürger in Mülfort mit Lebensmitteln (nach telefonischer Absprache), die aus gesundheitlichen Gründen ihre Wohnung nicht verlassen können.

Telefon: 0 21 66 / 12 02 47

Fahrradreparatur-Werkstatt Mülfort

Hier werden gebrauchte Fahrräder verkehrstauglich gemacht und an Menschen vergeben, die sich kein Fahrrad leisten können.



Die Werkstatt im Keller des Pfarrhauses St. Paul, Altenbroicher Str. 40, ist im Februar jeden Montag von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr geöffnet.

Die Kunden dürfen die Werkstatt aus Schutz- und Hygienevorschriften **nicht** betreten.

Die Arbeiten gehen aber weiter.

Es besteht eine große Nachfrage nach gebrauchten Fahrrädern.

Wir nehmen ihre alten Fahrräder auch weiterhin gerne als Spende an.

Für telefonische Absprachen stehen wir gerne bereit unter

Tel.: 02166 / 120247

Die Zweiradmechaniker vom Paullädchen

Kein Kölscher Gottesdienst im Jahr 2021

Über 20 Jahre habe ich in den Karnevalstagen jedes Jahr bis zu sechs Hl. Messen mit Kölschen Liedern mit unserer Band Kölsch-Katholisch gefeiert. Dieses Jahr ist der Verzicht alternativlos. Und doch kreisen manche Gedanken um die kölsche Musik, die uns und den Gottesdienstbesuchern so viel Freude gemacht hat und deren Melodien und Texte dieses Jahr so anders wirken müssen.

So gibt es meine Hitparade, meine TopTen 2021 ...

Platz 1a und 1b teilen sich gleichermaßen die für mich unentbehrlichsten Lieder der Bläck Fööss **Drink doch ene mit** und **In unsrem Veedel**. In ständig wechselnder Reihenfolge.

Hätte man mich jemals in Köln zum Kardinal gemacht, wären diese beiden Lieder gemeinsam unter Nummer 1111 im Kölner Diözesanhang des Gotteslobes erschienen. Was braucht ein Mensch mehr als sing Veedel, *sing Hüsjer un Jasse, sing Stündcher beim Klaafe* oder als den Blick in ein Augenpaar, wo jemand feststellen darf und soll, dass es im Moment nicht gut geht und jemand *mit nem Bier kütt un säät: Drink doch ene mit, stell dich nit esu aan.?*

Platz 2 belegt ein Lied, das ungefähr zu Hälften der 50 Bühnenjahre der Fööss entstanden ist: **Unsere Stammbaum**.

Basis, so erzählte es einmal Hartmut Priess von den Fööss, ist eine Passage aus des Teufels General von Zuckmeyer, wo er die Buntheit der Bevölkerung Berlins thematisiert. Und wie oft müssen wir bis heute daran erinnert werden, dass jeder Mensch, egal aus welcher Heimat er kommt und warum er seine Heimat verlassen hat, sein Recht auf Leben und seine Würde hat. Bestenfalls spricht er *Hück, wie mir all die selve Sprooch ...*

Platz 3 Wann jeht der Himmel och für mich widder op?, ein Lied Höhner, das im Rahmen der Veranstaltung „Arsch huh – Zäng useinander!“ vor etwa 30 Jahren entstanden ist. Verschiedenste Bands trafen sich gegen Rechts! Und wieder in diesem Bild: Mensch, Du und Dein Leben, egal wie Deine Geschichte verlaufen ist oder verlaufen wird, Du warst, Du bist und Du bleibst wertvoll. Und wir müssen aufpassen, dass es so bleibt: *jestern David – hück dä Asylant*.

Platz 4 Ene Besuch im Zoo, das war in meiner Kindheit das erste Karnevalslied (neben Humba, humba humba täterä), das ich auswendig konnte. Ich hatte Spaß an dem Bummel durch den Zoo, an den Elefanten – *nä wat sin die dick, an den Giraffen – nä wat sin die jroß und an den Kamelen mit die Buckele op ihrem Rüggen. Kindheitslieder ...*

Dieses Lied hat sich im internen Ranking dieser Kategorie letztlich knapp durchgesetzt gegen **Mir schenke de Ahl e paar Blömcher** – *denn die ahl Frau Schmitz, die is esu nett!*.

Platz 5 Dä Labbes, ein etwas unbekannteres Lied der Fööss, dass der neue Sänger Mirko vor ein paar Jahren mitgebracht hat. Es erzählt aus der Sicht von Eltern (hier von einem auf seine kleine Tochter so stolzen Vater), der spürt, dass sein Kind allmählich losfliegt, weil sich ne Jung für sie interessiert - da heißt es:

„Mädchen komm eraf, Du häs Besöck, da steht ne Labbes vür de Dür“
Un ich jlööv, dä will zu Dir ...

und dann erinnert sich der Papa.

Jo, wenn Du op minger Scholder soß't, do wor ich Dinge Held.
Ich wor dä jrößte un dä schönste un dä stärkste Mann der Welt.
Un wenn et Donnerwedder kom, dann verkruchste Dich bei mir,
un dann nohm ich Dich en d'r Ärm, ... hück steht dä Labbes vür d'r Dür.

Es lohnt sich einmal, dieses Lied z.B. bei YouTube anzuhören

Platz 6 En der Kajass Nummer 0, wo der Lehrer Welch, die Frau Kätzmann und der Schupo auch deswegen in Erinnerung geblieben sind, weil sie nicht alles rausbekamen oder rausbekommen wollten was die Kinder angestellt haben. *Un dann han mer hin un her överlaat ... Nä, nä, dat wisse mer nit mieh ...* Viele Anekdoten, die wir Erwachsenen heute einander erzählen, haben erst stattfinden dürfen, weil manche, die uns erzogen haben, den schmalen Grad ausgehalten haben, nicht alles sehen und wissen zu wollen.

Platz 7 Mer bruche keene, keene der uns säät, wie man Fastelovend fiere däät, ein Samba der Fööss, den Kafi Biermann als Nachfolger von Tommy Engel mitgebracht hatte. Es ist ein Gruß u.a. an die Rosa Funken, die ihre Form zu leben und zu lieben in den kölschen Karneval mit eingebracht haben. *Mer bruche keene, dä de Schnüss opmäät un se besser halden dät. Wie wahr!*

Platz 8 Wenn am Himmel, de Stääne danze, Diese Lied steht für all die Lieder, die so tolle Texte und Melodien außerhalb der Bands von Fööss und Höhnern haben, bei denen wir uns mit unserer kölschen Band anfangs fast ausschließlich bedient hatten. *Jo dann weeeß ich, dat ich Doheem bin, jo Doheem bin, he am Rhing.* Die kölsche Musik geht längst in die nächste Generation. Gute Tradition lässt so etwas zu.

Platz 9 Et Spanje Leed. So schön es auch ist, wenn wir mal rauskommen, so schön die holländische Küste, die Tiroler Alpen, die französischen Landschaften, die Toscana oder halt auch die spanischen Strände auch sind und so sehr wir unsere Reisefreiheit im Moment auch vermissen, wie gut tut uns auch die Rückkehr, wenn wir festgestellt haben: So schön es woanders auch ist: *mir fehlt nur vom Balkon, die Aussicht op der Dom.*

Platz 10 Verdamt lang her. Heute nicht mehr so sehr, aber ich kannte sie alle auswendig, die LPs oder CDs von BAP. Den Wellenreiter (was für ein grandioser Text), die *rot-wieß-blau querjestriepte Frau mit dem Müsli-Man als Punk*. Ach waren das tolle Konzerte im Freilichttheater in Xanten und wo auch immer. In unsere Kölschen Gottesdienste haben wir mal ein ruhigeres Lied aufgenommen: *E wieß Blatt Papier, ne Bleistift, Jedanke bei Dir... bis ich afrötsch in die Zick, in der et Dich für mich nit joof. oder Minsch wor ich nervös, als ich Dir allesjesaat, hektisch un trotzdem erlöst ...* Und jeder gesunde Mensch hat oder hatte dabei jemand vor Augen ...

Platz 11 zum Abschluss verdient **Unser Jrundgesetz**, dass die Fööss als Marsch vertont haben. Lesen Sie diesen Text mal im Blick auf Corona ...

Et es wie et es!

Un et kütt wie et kütt!

Un et hät noch immer joodjejange.

Nix bliev wie et es.

Drink doch eine met,

dat hammer immer su jemaat,

denn wat fott es, dat es fott

Dreimal Kölle Alaaf.

Die Top Ten meiner Lieder umfasst demnach 11 Plätze, das stört in Köln niemand. Übrigens: der 11. Platz wäre für manchen FC-Fan im Moment eine Insel der Glückseligkeit.

Denn mir Kölsche mir klääve wie der Düvel am Lääve ...

Alaaf, Helau, Halt Pohl!

Harald Josephs

P.S.: Sollten wir im Herbst 2021 wieder ran dürfen, planen wir ein Programm

Kölsch-Katholisch

22 Jahre – 22 Lieder

Liebe Kinder, liebe Gemeindemitglieder,

die Karnevalszeit ohne Sitzungen, Partys und Umzüge – unvorstellbar!

Mit den folgenden beiden Beiträgen möchten wir euch Mut und Freude machen und euch ein wenig über das Fehlen der „tollen Zeit“ hinweghelfen. Tut, was euch und anderen guttut, soweit es geht.

Der Gaukler und der Mönch – oder: Entdecke, wie wertvoll du für die anderen bist

Es war einmal ein Gaukler, der tanzend und springend von Ort zu Ort zog. Aber plötzlich war er das Herumziehen leid. Er verschenkte alles, was er besaß, und ging zu Mönchen, die in einem französischen Kloster lebten. Aber weil er bis dahin sein Leben mit Springen, Radschlagen und Tanzen zuge-

bracht hatte, war ihm alles fremd, was die Klosterbrüder machten: Er konnte nicht beten und auch keine religiösen Lieder singen. So ging er stumm umher, und wenn er sah, wie sie alle aus frommen Büchern lasen, während der Messe im Chor mitsangen und viele Gebete sprechen konnten, stand er dabei und schämte sich ...

In seinem Gram flüchtete er eines Tages in eine abgelegene Kapelle. „Wenn ich schon nicht zusammen mit den Mönchen beten kann“, sagte er vor sich hin, „so will ich tun, was ich kann.“

Er zog sein Mönchsgewand aus und stand da in seinem bunten Röckchen, in dem er als Gaukler umhergezogen war. Und während er die Lieder der Mönche hört, beginnt er mit Leib und Seele zu tanzen - vor- und rückwärts, linksherum und rechtsherum. Mal geht er auf seinen Händen durch die Kapelle, mal überschlägt er sich in der Luft und springt die kühnsten Tänze, um Gott zu loben. Er tanzt ununterbrochen, bis ihm der Atem stockt und seine Beine nicht mehr können.

Ein Mönch war ihm gefolgt und hatte durch ein Fenster seine Tanzsprünge gesehen und heimlich den Abt geholt. Am anderen Tag ließ der Abt den tanzenden Bruder zu sich rufen. Der Arme erschrak zutiefst und dachte, er solle bestraft werden. Also fiel er vor dem Abt nieder und sprach:

„Ich weiß, Herr, dass ich hier nicht mehr bleiben kann. So will ich freiwillig ausziehen und wieder in Geduld die Unrast der Straße ertragen.“

Doch der Abt verneigte sich vor ihm, und sprach: „In deinem Tanz hast du Gott mit Leib und Seele geehrt. Uns aber möge Gott alle Worte verzeihen, die uns über die Lippen kommen, ohne dass unser Herz sie sendet.“

Der Gaukler tut das, was er besonders gut kann: Er lobt und ehrt Gott durch sein Tanzen und Springen, durch die Kunststücke, die er gelernt hat - mit dem Talent, das Gott ihm geschenkt hat. Sein Spielen und Tanzen kommt von Herzen. Seine Luftsprünge sind das Gebet, das am besten zu ihm passt. Und der Abt sagt ihm, dass er genau damit das Gotteslob der Mönchsgemeinschaft bereichert.

Überlegt doch mal: Ihr habt bestimmt auch viele Talente, mit denen ihr anderen eine Freude bereiten könnt.

**Die Messdiener, Pfadfinder und Kinder aus unserem Familienchor
können eines besonders gut: Witze erzählen. Deshalb schenken sie euch
ihre Lieblingswitze.**

Was macht der Mathelehrer beim Schifahren? Er rechnet mit Brüchen.

von Martin

Was ist der Unterschied zwischen Lidl und der Schule? Lidl lohnt sich!

von Julian

Was macht ein Pirat am Computer? Er drückt die Enter-Taste

von ...

Geht ein Cowboy zum Friseur. Kommt er raus: Pony weg!

von Johanna



Treffen sich zwei Magneten. Sagt der eine: Was soll ich heute bloß anziehen?

von ...

Was sitzt auf dem Baum und macht Aha? Ein Uhu mit Sprachfehler.

von ...

Ein Pferd ist im Blumenladen: Habn sie ma'geritten?

von Ida



Was ist süß und schwingt sich von Liane zu Liane? Ein Tarzipan

von ...

Das Häschchen beobachtet einen Dachdecker. Nach ein paar Minuten sagt es Haddu da oben Möhrchen? Der Dachdecker sieht zum Hasen runter, verneint und rutscht aus. Er fällt dem Häschchen direkt vor die Pfoten. Das sieht ihn traurig an und schüttelt mit dem Kopf. Hättest nicht so schnell kommen brauchen. Ich hab auch keine.

von ...

Wie schnell kriecht eine Schnecke auf der Autobahn? Einen Stundenmillimeter.

von ...



Ein Pfarrer möchte in der kommenden Woche über die Lüge predigen. Deshalb sagt er zur Gemeinde: „Um Ihnen das Thema etwas näher bringen zu können, bitte ich Sie, bis zum nächsten Sonntag Kapitel 17 vom Markusevangelium zu lesen.“ Als er eine Woche später im Gottesdienst fragt, wer Markus 17 gelesen habe, melden sich fast alle. „Sehen Sie: Für Sie ist die heutige Predigt bestimmt, denn das Markusevangelium hat nur 16 Kapitel.“

von Phillip

Sagt die eine Unterhose zur anderen. „Sag mal: Warst du im Urlaub? Du bist so braun!“

von Laura



Julia und Oma sind in der Kirche. Der Pfarrer singt das „Hallelujah“. Fragt Julia die Oma: „Oma, woher kennt mich der Pfarrer?“ Oma antwortet: „Der Pfarrer kennt dich doch gar nicht. Wie kommst du darauf?“ „Aber Oma, der singt doch die ganze Zeit „Hallo Julia“!“

von Alieen

Was ist orange und läuft übers Feld? Eine Wanderine!

von Nele



Was ist schwarz-weiß und hüpfst von Eisscholle zu Eisscholle. Ein Springuin!

von Wiebke



Danke für Ihre Kreativität!

Die zurückliegenden Wochen sind für viele Menschen in unseren Gemeinden nicht leicht. Vieles gewohntes darf nicht stattfinden. Gerade ältere Menschen sind auf sich zurückgeworfen, Familien haben zu kämpfen mit den gegebenen Rahmenbedingungen und manch eine(r) macht sich Sorgen um die eigene wirtschaftliche und beruflische Zukunft. Hinzu kommen Verunsicherung und Ängste, die durch die Entwicklung der Pandemie hervorgerufen werden.

In dieser Zeit ist es wichtig, den Menschen Trost zu spenden, ihnen zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Die Gruppierungen in unseren Gemeinden haben das in der Advents- und Weihnachtszeit mit großer Kreativität getan: Die Frauengemeinschaft, die Schützen, die Pfarrei-Räte, der Familien-Mess-Kreis und viele andere. GdG-Adventskalender, gestaltete Krippen, QR-Codes in den Kirchen, digitales Krippenspiel, Impulse in unseren Kirchen, „Suche das Eichhörnchen in der Krippe“, Hausgottesdienst der Schützen, ein Sternsinger-Segen-Lieferdienst, die Segenskarten der Kommunionkinder, die beleuchtete Kirche St. Paul Mülfort, ... und vieles mehr.

Ich möchte Ihnen sehr herzlich Danken für Ihr Mitwirken und Ihre Kreativität! Ich bin überzeugt, dass Sie den Menschen Trost gespendet haben. In den zurückliegenden Wochen war ich fast täglich in den verschiedenen Kirchen und habe jedes Mal Menschen angetroffen, die die verschiedenen Angebote genutzt und angenommen haben. Eltern, die mit ihren Kindern unsere Kirchen besuchten und mit dem Mobiltelefon die QR-Codes aufriefen, waren ein häufiges Bild. Viele andere Menschen, die an den Krippen innehielten.

Vielleicht möchten Sie in der Fastenzeit mit uns die Kirchen gestalten? Vielleicht haben Sie Ideen, was wir rund um die Hungertücher anbieten können. Gerne können es auch andere Angebote sein. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit dabei sind. Auch, wenn Sie einfach nur die Angebote annehmen und Trost suchen.

Herzlich grüßt Sie:

Achim Köhler, Pfarradministrator

So erreichen Sie uns

	Telefon
Pfarrer Achim Köhler	01 74/21 94 643 achim.koehler@bistum-aachen.de
Diakon Clemens Kölling	98 24 07
Gemeindereferent Bernhard Krinke-Heidenfels	9 70 26 73
Zentrales Pfarrbüro Konstantinplatz 1	970 26 70
Alexandra von Poblotzki	Fax: 9 70 26 79
e-mail: pfarrbuero-st.gereon@arcor.de	
Kirchenverwaltung: Renate Segbert	9 70 26 71

Bei vielen Nummern läuft der Anrufbeantworter. Haben Sie keine Hemmungen darauf zu sprechen!

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief März 2021

ist der 18. Februar 2021

Mail-Adresse: blickpunkt-fuer-alle@gmx.de

Anschrift: Konstantinplatz 1, 41238 M'gladbach